

SPIEL der WOCHE (Jugend 15-Landesliga – aus dem Freizeitzentrum Waigolshausen):

SpVgg Hambach – TSV Heidenfeld

7:7 (4:1)



Mit durchwachsenen Ergebnissen starteten beide Mannschaften in die Landesliga-Runde 2017/2018. Das Hambacher Team von Trainer Detlev Kraus konnte am ersten Spieltag jeweils einen Sieg, ein Unentschieden und eine Niederlage verbuchen und ist noch auf der Suche nach der eigenen Standortbestimmung. Nach Platz 1 in der Landesliga im letzten Jahr, musste man sich auf der Bayerischen mit Platz 2 und auf der Deutschen gar nur mit Rang 5 begnügen. Kraus weiß und wusste, dass die Mannschaft mehr Potenzial hatte, aber es war in den Meisterschaften einfach der Wurm drin und nun muss er mit einer deutlich verjüngten Truppe antreten. Die Leistungsträger der letzten Saison spielen jetzt in der Jugend 19. „Heute ist es bisher gut gelaufen. Die Mannschaft hat sich langsam gefunden“, war sein Kommentar, angesichts der beiden Siege unmittelbar vor dieser Partie. Auf der anderen Seite standen Sandra Krauß und Christa Göbel an der Linie, die vor der Partie gegen Hambach ebenfalls schon zweimal siegreich waren und das dritte Spiel des Tages

deshalb auch entsprechend optimistisch angingen. Zuvor hatte die junge Heidenfelder Mannschaft in der Meisterschaft erst einen Sieg aus 5 Spielen aufweisen können, da taten die beiden Siege heute sehr gut. Beide Mannschaften wollten also im direkten Vergleich den dritten Sieg des Tages einfahren und damit den Blick weiter nach oben richten in der Tabelle. Allerdings gelang das nach etwas zähem Beginn auf beiden Seiten gegen Mitte der ersten Halbzeit nur der SpVgg Hambach. Nach 5 Minuten lag man durch zwei Distanzwürfe zwei 2:0 vorne, ohne dass Heidenfeld bis dahin überhaupt große Chancen gehabt hätte. Das 3:0 fiel nach knapp 7 Minuten und als Julia Richter erneut aus der Distanz zum 4:0 für Hambach einnetzte, schien die Partie einen einseitigen Verlauf zu nehmen. Detlev Kraus sagte nach dem Spiel zu diesen Minuten: „Man hat in der Phase nach dem 4:0 die mangelnde Erfahrung meiner Mannschaft gesehen. Statt weiter Druck zu machen und die Partie zu entscheiden, lies man Heidenfeld wieder ins Spiel kommen.“ Ins Spiel kamen die Heidenfelder genauer gesagt zunächst durch einen 4m, den Lina Götz sicher zum 1:4-Anschluss verwandelte und genau die hatte dann 30 Sekunden vor der Pause sogar noch die Chance auf das 2:4, als sie alleine auf den Korb zulief, aber knapp verzog. So blieb es beim 1:4 zum Seitenwechsel. Und die Partie kippte wirklich fast, als der erste Angriff der Heidenfelder in Hälfte zwei zum 2:4 genutzt wurde und Julia Finzel mit einem 1-Handwurf kurz darauf sogar das 3:4 erzielte. Viele unnötige Ballverluste der Hambacher und eine immer hektischer werdende Spielweise taten ihr Übriges. Die Hambacherinnen rissen sich aber zusammen und zogen durch einen Weitwurf und einen 6m von Vanessa Königer nochmal mit 6:3 davon. Als Jule Wolf den 4:6-Anschluss erzielte, nahm Heidenfelds Trainerin Sandra Weiß eine Auszeit und gab nochmal klare Anweisungen an ihr Team. Die schienen zu wirken, denn der Überkopfwurf durch Lea Krauß und der Heber von Jule Wolf bedeuteten erstmals den Ausgleich für Heidenfeld in einer jetzt an Spannung kaum mehr zu überbietenden Partie. Es waren nur noch 40 Sekunden zu spielen und der etwas unkonventionelle 1-Handwurf von Sarah Schulz über die Heidenfelder Abwehr schien dann doch noch ein gutes Ende für Hambach zu bedeuten. Das 7:6 lies die Hambacher Fangemeinde wieder jubeln. Doch dieser Jubel währte genau 30 Sekunden lang. Das letzte „Wort“ in dieser spannenden Partie hatte nämlich Heidenfelds Lina Götz. Sie traf zehn Sekunden vor dem Ende der Partie mit einem Weitwurf zum nicht mehr für möglich gehaltenen 7:7-Ausgleich und gleichzeitigen Endstand dieses Spiels. Sandra Weiß war dann auch mächtig stolz auf ihre Heidenfelder Mädels: „Dass sie sich auch nach dem 0:4 und dem 3:6-Rückstand nie aufgegeben haben und bis zum Ende gegen hielten, ist schon toll. Das Unentschieden fühlt sich gerade wie ein Sieg für uns an“. Und Hambachs Trainer Detlev Kraus meinte: „Leider wieder zwei unnötig verschenkte Punkte wie am ersten Spieltag gegen Ettlleben. Wie so oft in dieser Runde waren wir die bessere Mannschaft, aber wir haben wieder nicht konsequent weitergespielt. Wo wir wirklich stehen, sehen wir nächste Woche gegen Bergreinfeld.“ Da wird sich dann entscheiden, ob Hambach doch nochmal ins Titelrennen mit eingreifen kann, trotz solcher Rückschläge. Heidenfeld hingegen kann mit den 7 Punkten heute optimistisch in die weiteren Saisonspiele gehen, denn mit dem Abstieg wird man nichts zu tun haben und jetzt kann man sich, wie Hambach, sogar ein bisschen nach oben orientieren in der Tabelle.